



Pressemitteilung

Ansbach, 27. März 2015

Buspreise bleiben in Ansbach nicht stabil, sondern steigen in Stufe D weiter an

Monatsticket in Ansbach bald teurer als in Nürnberg

OLA bleibt dran: „Unökologische Politik der sozialen Kälte von CSU und SPD stoppen“

Das Stimmverhalten von CSU und SPD gegen eine nachfrageorientierte Preisstruktur im ÖPNV ist unsozial und ökologisch widersinnig. Die Debatte im Stadtrat vergangenen Dienstag wurde seitens der Ansbacher GroKo mit Teils unwahren Behauptungen bestritten: So ist die Aussage Thomas Deffners (CSU), wonach nach der Zusammenstreichung des Angebots im April 2013 die Fahrgastzahl gleich geblieben sei, schlichtweg falsch. Sie brach vielmehr von niedrigem Niveau 2014 nochmals um 10 Prozent ein. Der Gesamtrückgang seit Beginn der Preiserhöhungspolitik 2012 beträgt 26 Prozent (Stand 31.12.2014). Nach Aussagen Elvira Frauenschlägers (SPD) im Stadtrat sinkt laut internen ABuV-Zahlen die Fahrgastzahl auch 2015 immer weiter.

Auch die Behauptung, die Fahrpreise blieben zwar hoch aber nun stabil, ist nicht richtig: In Stufe D erhöht sich der Preis gemäß den „Atzelsberger VGN-Beschlüssen“ automatisch um drei Prozent jährlich, sodass die Einzelfahrt ab dem Fahrplanwechsel 2018/19 zwei Euro kosten und das Monatsticket auf über 50 Euro (zum Vergleich: 2011 26,40 Euro) steigen wird.

Derweil hat die Stadt Nürnberg einen Paradigmenwechsel eingeleitet: Die Hochpreispolitik soll dort gestoppt werden und im Zeitkartenbereich eine deutliche Preissenkung erfolgen. Dies hat eine Expertenkommission dem Stadtrat empfohlen; eine Mehrheit dafür zeichnet sich bereits ab. Das bedeutet, dass die 9-Uhr-Mobi-Card für 31 Tage nur noch 29,30¹ Euro kosten soll. Damit ist man künftig in der 500.000-Einwohner-Metropole mit dem ÖPNV günstiger unterwegs als in Ansbach, wo die 9-Uhr-Monatskarte derzeit 35,40² Euro kostet und weiter ansteigen wird. Auch die Schülermonatskarte wird in Ansbach (29,80 Euro) demnächst teurer sein als in Nürnberg (25,- Euro bis zur zehnten Klasse).

Die Offene Linke Ansbach (OLA) wird weiter für einen bezahlbaren Busverkehr für Ansbach arbeiten: „Sobald Nürnberg einen individuellen Stadttarif außerhalb der bislang starren VGN-Struktur durchgesetzt hat, werden wir einen Ansbach-Tarif beantragen, der Zeitkarten-Inhaber entlastet und die besonderen Gegebenheiten unserer Stadt, etwa die Siedlungsstruktur mit

¹ <http://www.nordbayern.de/region/nuernberg/vorschlaege-fur-vag-tarif-gunstiger-opnv-teureres-parken-1.4243062>

² <http://www.vgn.de/preise/>

zahlreichen Außenorten, berücksichtigt“, kündigt die OLA-Fraktion an: „Wir bleiben dran. ÖPNV und nicht-motorisierter Individualverkehr bedarf in Ansbach einer stärkeren Förderung. Dafür muss die unökologische Politik der sozialen Kälte der Privatisierungsparteien CSU und SPD gestoppt werden.“

gez. Boris-André Meyer

Fraktionsvorsitzender

Offene Linke Ansbach -Stadtratsfraktion- ◀ Boris-André Meyer ◀ Würzburger Landstraße 18
91522 Ansbach ◀ Kontakt: Tel. 0981/2059988 ◀ mobil 0160/93104199
mail boris.meyer@offene-linke-ansbach.de ◀ web www.offene-linke-ansbach.de